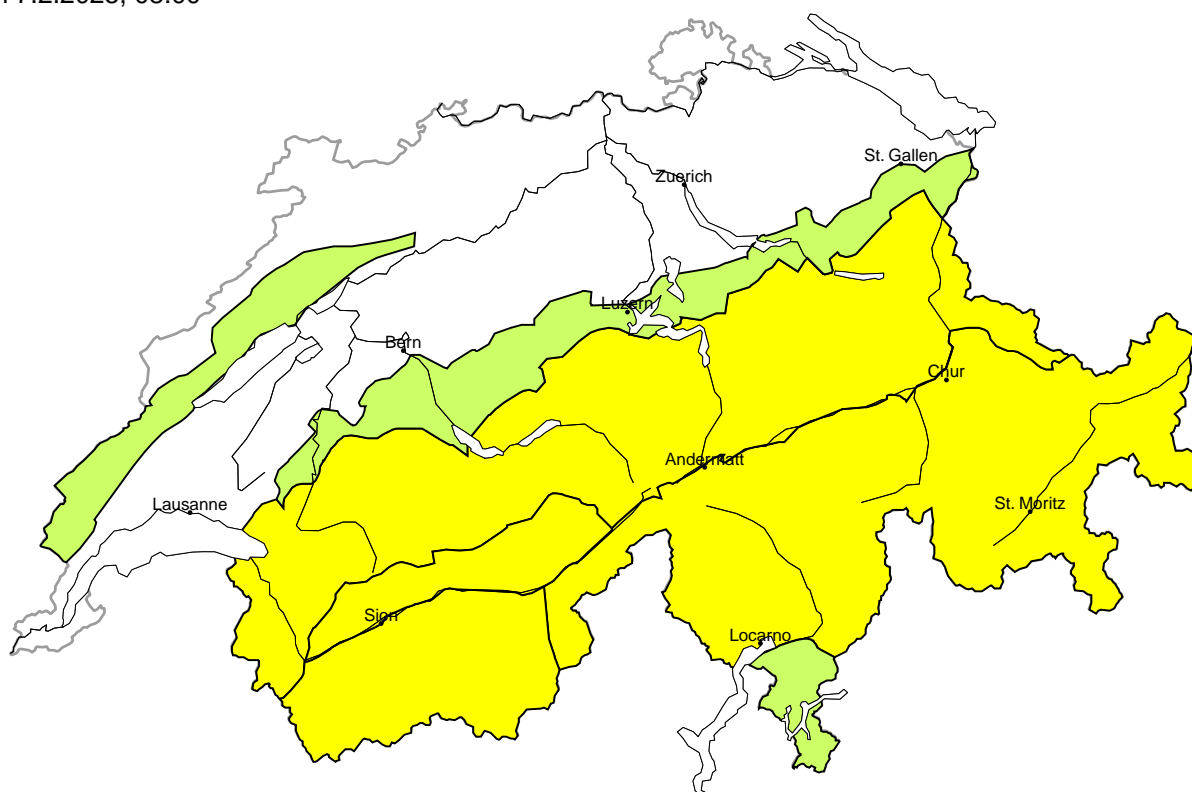


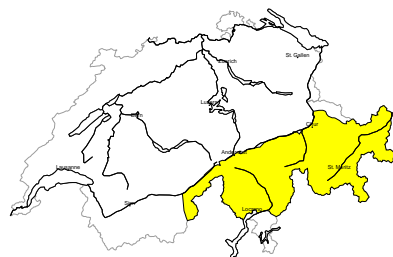
Lawinengefahr

Aktualisiert am 7.2.2025, 08:00



Gebiet A

Mässig (2+)



Tribschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Schwacher Altschnee ist die Hauptgefahr. Lawinen können stellenweise durch Personen ausgelöst werden und vereinzelt gross werden. Vorsicht vor allem an eher schneearmen Stellen und im selten befahrenen Gelände.

Mit Südwind entstehen im Tagesverlauf meist kleine Tribschneeansammlungen. Die frischen und schon etwas älteren Tribschneeansammlungen sollten vor allem im sehr steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden.

Skitouren, Variantenabfahrten und Schneeschuhwanderungen erfordern eine defensive Routenwahl.

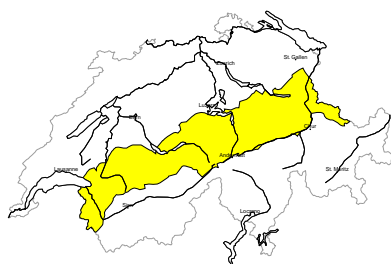
Gering (1)

Gleitschnee

Vor allem an steilen Sonnenhängen sind unterhalb von rund 2400 m einzelne kleine bis mittlere Gleitschneelawinen möglich. Vorsicht in Hängen mit Gleitschneerissen.

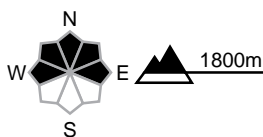
Gebiet B

Mässig (2=)



Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Am Morgen mehrheitlich günstige Lawinensituation. Mit zunehmendem Südwind entstehen im Tagesverlauf besonders in den Föhngebieten gut sichtbare Tribschneeansammlungen. Diese sind störanfällig. Die frischen und schon etwas älteren Tribschneeansammlungen im steilen Gelände sollten möglichst umgangen werden. Lawinen können stellenweise durch Personen ausgelöst werden, sind aber meist klein. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte auch die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.

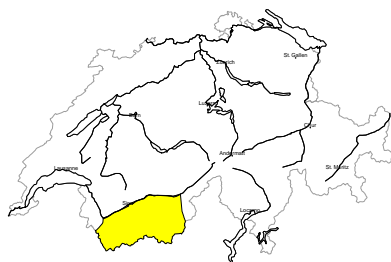
Mässig (2)

Gleitschnee

Vor allem an steilen Sonnenhängen sind unterhalb von rund 2400 m mittlere und vereinzelt grosse Gleitschneelawinen möglich. Zonen mit Gleitschneerissen sollten möglichst gemieden werden.

Gebiet C

Mässig (2=)



Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Schwacher Altschnee ist die Hauptgefahr. Lawinen können vereinzelt durch Personen ausgelöst werden. Lawinen sind meist mittelgross. Vorsicht vor allem an Übergängen von wenig zu viel Schnee. Mit Südostwind entstehen im Tagesverlauf in der Höhe meist kleine Tribschneeansammlungen. Die frischen und schon etwas älteren Tribschneeansammlungen sollten vor allem im sehr steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden. Skitouren, Variantenabfahrten und Schneeschuhwanderungen erfordern eine defensive Routenwahl.

Gering (1)

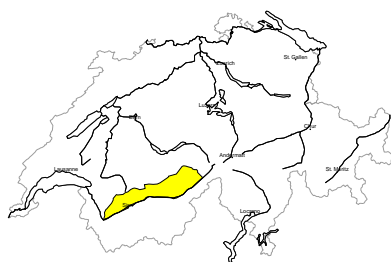
Gleitschnee

Vor allem an steilen Sonnenhängen sind unterhalb von rund 2400 m einzelne kleine bis mittlere Gleitschneelawinen möglich. Vorsicht in Hängen mit Gleitschneerissen.



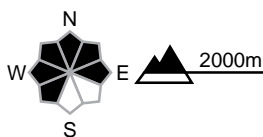
Gebiet D

Mässig (2=)



Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Mehrheitlich günstige Lawinensituation. Mit zunehmendem Südwind entstehen im Tagesverlauf meist kleine Tribschneeansammlungen. Die frischen und schon etwas älteren Tribschneeansammlungen sind teils störanfällig. Lawinen können stellenweise durch Personen ausgelöst werden, sind aber meist klein. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte auch die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.

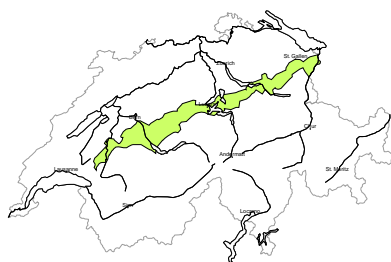
Mässig (2)

Gleitschnee

Vor allem an steilen Sonnenhängen sind unterhalb von rund 2400 m mittlere und vereinzelt grosse Gleitschneelawinen möglich. Zonen mit Gleitschneerissen sollten möglichst gemieden werden.

Gebiet E

Gering (1)



Tribschnee

Die frischen und schon etwas älteren Tribschneeansammlungen sind meist klein aber teilweise störanfällig. Sie sollten vor allem im extremen Gelände vorsichtig beurteilt werden. Die Mitreiss- und Absturzgefahr sollte beachtet werden.

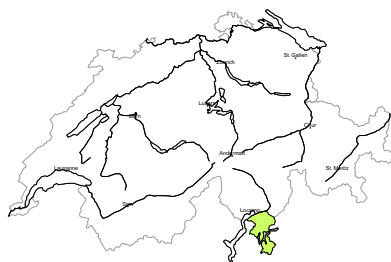
Gering (1)

Gleitschnee

Vor allem an steilen Sonnenhängen sind unterhalb von rund 2400 m einzelne kleine bis mittlere Gleitschneelawinen möglich. Vorsicht in Hängen mit Gleitschneerissen.

Gebiet F

Gering (1)



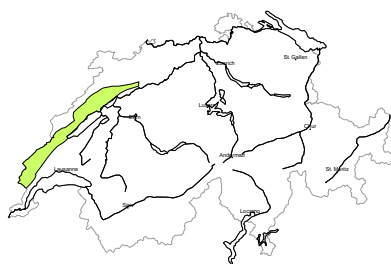
Kein ausgeprägtes Lawinenproblem

Einzelne Gefahrenstellen liegen vor allem an extrem steilen Schattenhängen in der Höhe. Die Lawinen sind meist klein. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte vor allem die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.



Gebiet G

Gering (1)



Tribschnee

Die frischen und schon etwas älteren Tribschneeansammlungen sind meist klein aber teilweise störanfällig. Sie sollten vor allem im extremen Gelände vorsichtig beurteilt werden. Die Mitreiss- und Absturzgefahr sollte beachtet werden.



Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 6.2.2025, 17:00

Schneedecke

Die Schneeoberfläche wurde in dieser Woche vor allem an Schattenhängen aufbauend umgewandelt. Am Freitag entstehen in den Föhngebieten des Nordens kleine Tribschneeanisammlungen. Diese sind störanfällig.

Die Altschneedecke ist regional unterschiedlich:

- In den Gebieten südlich einer Linie Rhone-Rhein sind Schwachschichten im unteren Teil der Schneedecke vorhanden. Besonders ausgeprägt sind diese im Tessin, in Mittelbünden, im Engadin und in den Bündner Südtälern an windgeschützten Schattenhängen. Besonders dort können Lawinen die ganze Schneedecke mitreissen. Auch wenn die Anzahl der ausgelösten Lawinen abgenommen hat, wurden immer noch einzelne gefährlich grosse Lawinen im Altschnee gemeldet.
- In den Gebieten nördlich einer Linie Rhone-Rhein sind Lawinenauslösungen vor allem im oberen Teil der Schneedecke möglich. Brüche in tiefen Schichten der Altschneedecke sind hier wenig wahrscheinlich. Gleitschneelawinen sind weiterhin möglich, vereinzelt auch grosse.

Wetter Rückblick auf Donnerstag

In den Bergen war es sonnig.

Neuschnee

-

Temperatur

am Mittag auf 2000 m bei +2 °C

Wind

- an den Voralpen und im Jura teils starke Bise
- sonst schwach bis mässig, zuerst aus Nordost, dann aus Südwest

Wetter Prognose bis Freitag

Im Norden vorwiegend sonnig, im Süden teils bewölkt, aber trocken.

Neuschnee

-

Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen 0 °C im Norden und -6 °C im Süden

Wind

- im Norden zunehmend mässiger bis starker Süd- bis Südwest Wind, in den Tälern Föhn
- im Süden meist schwach

Tendenz

Am Samstag und Sonntag ist es im Norden föhnig aufgeheilt. Im Süden ist es stark bewölkt und von Samstag- bis Sonntagmittag fallen 10 bis 30 cm Schnee, wobei die Mengen noch unsicher sind. Die Schneefallgrenze liegt zuerst in tiefen Lagen und steigt am Sonntagmorgen bis auf 1200 m an. Der mässige bis starke Südföhn endet in der Nacht auf Sonntag.

Die Lawinengefahr steigt ab Samstag an, im Norden mit frischem Tribschnee, im Süden mit Neuschnee. Das Altschneeproblem bleibt im Wallis, im Tessin und in Graubünden bestehen.